

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ich begrüße Euch im Namen einiger Attac-Mitglieder aus Saarlouis in Deutschland, die heute nach Metz gekommen sind, um Eure Mahnwache zu unterstützen.

Heute versammeln sich in mehr als 30 Städten weltweit Menschen, um ein Zeichen der Unterstützung für Julian Assange zu setzen. Dieser mutige investigative Journalist, Gründer der Enthüllungsplattform Wikileaks, ist nun bereits während rund 12 Jahren seiner Freiheit beraubt. Seit fast fünf Jahren sitzt er in Isolationhaft in einem britischen Hochsicherheitsgefängnis, in schlechtem Gesundheitszustand, unter „psychologischer Folter“ (Zitat Nils Melzer, UN-Sonderbeauftragter für Folter) und bedroht davon, an die USA ausgeliefert zu werden, wo ihn eine 175 Jahre lange Gefängnisstrafe wegen Spionage erwartet. Ihm wird vorgeworfen, Staatsgeheimnisse verraten zu haben. In Wirklichkeit hat er geheime Staatsverbrechen aufgedeckt, so z.B. über die Kriegsführung der USA im Irak und in Afghanistan, über die massenhafte Überwachung der Bevölkerung, über das Abhören von europäischen Regierungen durch den US-Geheimdienst NSA und vieles mehr.

Der Zorn des US-Establishments über Assanges Enthüllungen ging so weit, dass man ihn schon ermorden wollte. Seine Haft in Belmarsh ist ein Tod auf Raten, und diese Haft muss sofort aufhören, Assange muss entlassen werden und in einem geeigneten Land Asyl erhalten.

Die Bedeutung des Falles geht weit über die Person von Julian Assange hinaus, denn an ihm soll ein Exempel statuiert werden, um allen investigativen Journalisten zu zeigen: So wie ihm wird es Euch allen gehen. Deshalb ist der Kampf für Assanges Freiheit gleichzeitig ein Kampf für die Freiheit des Journalismus. Ohne mutige Journalistinnen und Journalisten, ohne eine Recherche, die auch vor Staatsgeheimnissen nicht Halt macht, ist eine Demokratie, die mehr als eine Fassade ist, nicht denkbar. In einem Klima der Angst kann sich Demokratie niemals entfalten. Deshalb ist es wichtig, dass sich noch viel mehr Menschen dem Kampf für Assange anschließen und für einen Journalismus, der Menschen informiert statt sie zu manipulieren, auf die Straße gehen.

Freiheit für Julian Assange! Es lebe die Pressefreiheit!